

Günter Fröhlich
Anthropologische Wege

Herausgegeben von
Hans Rainer Sepp

Wissenschaftlicher Beirat

Suzi Adams · Adelaide | Babette Babich · New York | Kimberly Baltzer-Jaray ·
Waterloo, Ontario | Damir Barbarić · Zagreb | Marcus Brainard · London | Martin
Cajthaml · Olomouc | Mauro Carbone · Lyon | Chan Fai Cheung · Hong Kong |
Cristian Ciocan · București | Ion Copoeru · Cluj-Napoca | Renato Cristin · Trieste
| Riccardo Dottori · Roma | Eddo Evink · Groningen | Matthias Flatscher · Wien |
Dimitri Ginev · Sofia | Jean-Christophe Goddard · Toulouse | Andrzej Gniazdowski
· Warszawa | Ludger Hagedorn · Wien | Terri J. Hennings · Freiburg | Seongha
Hong · Jeollabukdo | Edmundo Johnson · Santiago de Chile | René Kaufmann ·
Dresden | Vakhtang Kebuladze · Kyjiw | Dean Komel · Ljubljana | Pavlos Kontos ·
Patras | Kwok-ying Lau · Hong Kong | Mette Lebeck · Maynooth | Nam-In Lee ·
Seoul | Monika Małek · Wrocław | Balázs Mezei · Budapest | Viktor Molchanov ·
Moskwa | Liangkang Ni · Guangzhou | Cathrin Nielsen · Frankfurt am Main |
Ashraf Noor · Jerusalem | Karel Novotný · Praha | Luis Román Rabanaque · Buenos
Aires | Gian Maria Raimondi · Pisa | Rosemary Rizo-Patrón de Lerner · Lima |
Kiyoshi Sakai · Tokyo | Javier San Martín · Madrid | Alexander Schnell · Paris |
Marcia Schuback · Stockholm | Agustín Serrano de Haro · Madrid | Tatiana
Shchytsova · Vilnius | Olga Shparaga · Minsk | Michael Staudigl · Wien | Georg
Stenger · Wien | Silvia Stoller · Wien | Ananta Sukla · Cuttack | Toru Tani · Kyoto |
Detlef Thiel · Wiesbaden | Lubica Ucnik · Perth | Pol Vandavelde · Milwaukee |
Chung-chi Yu · Kaohsiung | Antonio Zirion · México City – Morelia.

Die *libri nigri* werden am Mitteleuropäischen Institut für Philosophie, Prag herausgegeben.
www.sif-praha.cz

Günter Fröhlich

Anthropologische Wege

Ulmer Stadthausvorträge

Verlag Traugott Bautz GmbH

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über
<http://dnb.ddb.de>

Verlag Traugott Bautz GmbH
D-99734 Nordhausen 2012

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

ISBN 978-3-88309-733-6

Stadthausvorträge 2009 – 2012

Inhalt

Inhalt	5
Vorwort von Renate Breuninger und Heiner Fangerau	7
1	
Wohl und Wille. Die Frage nach der Autonomie und die Debatte um die Patientenverfügung in der Politik und in der klinischen Praxis <i>vorgetragen im Stadthaus Ulm am 08. Juni 2009</i>	9
2	
Zôon geloion. Der Mensch und das Lachen <i>vortragen im Stadthaus Ulm am 18. Januar 2010</i>	33
3	
Folter und Feinde. Ist die Menschenwürde noch zu retten? <i>vorgetragen im Stadthaus Ulm am 15. Juli 2010</i>	53
4	
Naturalismus, Materialismus, Physikalismus und die Grenzen der Objektivität <i>vorgetragen im Stadthaus Ulm am 17. Januar 2011</i>	91
5	
Ethische Emotionen. Gefühle als Grundlagen moralischer Motivation <i>vorgetragen im Stadthaus Ulm am 04. Juli 2011</i>	117
6	
Entlastung und Verlust. Die kulturwissenschaftliche Funktion von Technik und Institutionen <i>vorgetragen im Stadthaus Ulm am 16. Januar 2012</i>	157
7	
Analyse und Funktion. Die Frage nach der Leitwissenschaft und die Philosophische Anthropologie <i>vorgetragen im Stadthaus Ulm am 02. Juli 2012</i>	185
Epilogos	227

Vorwort

Die Gastprofessur für Philosophie und Geisteswissenschaften gibt es seit dreiundzwanzig Jahren an der Universität Ulm. Die Gastprofessur, die eine wichtige Ergänzung des Studienangebotes darstellt, wäre ohne die Initiative und das Engagement der Stadt nicht geschaffen worden. Professor Fröhlich ist der zwanzigste Gastprofessor. Als Geste der Dankbarkeit ist es zur guten Tradition geworden, dass der Gastprofessor sich mit einer „Humboldt-Lecture“ im Stadthaus vorstellt. Mit dem philosophisch-geisteswissenschaftlichen Studienangebot komplettiert die Gastprofessur die Universität Ulm zur *universitas*.

In der Begegnung mit den an der Universität Ulm vertretenen naturwissenschaftlich ausgerichteten Disziplinen sind die Geisteswissenschaften in besonderer Weise herausgefordert. In einem gewissen Sinne muss die Philosophie die Geisteswissenschaften neu erfinden: auch, um ihre Förderer und Liebhaber von ihrer Notwendigkeit zu überzeugen. Sie unterliegt in einer Zeit, in der Relevanz gerne mit einem ökonomischen Gegenwert verwechselt wird, einem besonderen Legitimationsdruck. Um diesem standzuhalten, gehört es unter anderem auch zu ihren Aufgaben, aktuelle Themen der Philosophie in die öffentliche Diskussion einzuspeisen, um die grassierenden Meinungen mit profundem Wissen und geschichtlichen Erfahrungen zu untermauern.

Die Beiträge, die Professor Fröhlich im Stadthaus vorgetragen hat, zeichnen sich dadurch aus, dass sie genau diesem Anspruchsprofil gerecht werden wollen. Sie behandeln ein breites Themenspektrum, um möglichst viele Kontaktpunkte zwischen Naturwissenschaft und Philosophie aufzugreifen. Die thematische Breite und Vielfalt ist jedoch auf eine strukturbildende Mitte bezogen: die Verfasstheit des Menschlichen, die *conditio humana*. Fröhlich selbst fasst diese Mitte in dem Titel „Anthropologische Wege“. Er zeichnet in seinen Vorträgen Wege auf, die von verschiedenen Ausgangspunkten zu einem gemeinsamen Ziel führen. Auf die Frage, was der Mensch sei und worin das *humanum* bestehe, gibt es keine allgemeingültige, verbindliche Antwort. Über das Menschliche des Menschen wird nicht in Begriffen, sondern in der konkreten Lebensführung der einzelnen Individuen entschieden. Das Ziel der „Anthropologischen Wege“ ist nur in den Wegen, die man gehen muss, enthalten: hier ist der Weg das Ziel. In

1 Wohl und Wille

diesem Sinne spricht Fröhlich nicht abstrakt von der Autonomie des Menschen, sondern von der Art und Weise, in der die Frage der Autonomie durch die Zumutung der Patientenverfügung relevant wird; er redet nicht abstrakt über die Mensch-Tier-Differenz, sondern über das Lachen; nicht über die Würde allgemein, sondern von ihrer Gefährdung durch Hass und Folter; nicht über den Begriff der Moral, sondern von der Fundiertheit des Sittlichen in den Gefühlen. Das philosophische Reden über den Menschen wird in den beiden letzten Vorträgen thematisch: in der Frage nach dem Zusammenhang und der Differenz von Leitwissenschaft und Philosophischer Anthropologie und in der Frage nach Gewinn und Verlust des *homo compensator*, der sich mit Techniken entlastet.

Durch diese Art zu fragen und zu antworten, bezieht Fröhlich klassische philosophische Fragen auf die Probleme der Gegenwart und die Relevanz seiner Themen erschließt sich von selbst – dieses Mal auch ohne direkten materiellen Gegenwert. Es stellt eine Besonderheit dar, dass ein Gastprofessor des Humboldt-Studienzentrums seine Vorträge im Stadthaus zu einem eigenen Band zusammenführt. Wir glauben, dass dieser besondere Schritt von Herrn Professor Fröhlich mit dazu beiträgt, die Philosophie in Ulm vom Rand des in Ulm vertretenen Themenspektrums in die Mitte der Wissenschaft zurückzuführen. Nicht nur widmeten sich seine Vorträge mit ihrem Bezug auf den Menschen genau dieser Mitte der Wissenschaft, sondern durch ihren Abdruck schreiben sich seine Gedanken auch dauerhaft ein in das Korpus wissenschaftlichen Wirkens der Universität Ulm.

Wir wünschen unserem Gastprofessor Günter Fröhlich viel Erfolg mit seinem Buch!

Renate Breuninger und Heiner Fangerau